

Hannelore Unfried Andrea Straßberger

„Es muß ein Stück vom
Himmel sein ...“¹

Wiener Tänze anno Strauss

Wien, 2. – 8. Februar 2020

Diesmal beschenkt uns E. F. D. Helmke mit seinem *Coq-à-l'âne*, einem angeblich albernen, bzw. unzusammenhängenden Geschwätz. Sein Quodlibet ist eine reizvolle und einmalige Aneinanderreihung von Tempo di Marcia, Contredanse, Menuet, Ecosaise, Walzer, Française, Polonaise und Galopp-Quadrille in den zugehörigen Tanz-Aufstellungen (Taschenbuch für Tänzer und Tänzerinnen auf das Jahr 1833, Merseburg).

Die Polka Mazurka wird unser anderes „Stück vom Himmel“ sein. Um die Jahrhundertmitte in Mode gekommen, besticht dieser Paartanz durch seine spezielle Anmut und seine Vielseitigkeit: Der zweiteilige Grundschrift lässt sich zu mehreren Schrittfolgen zusammensetzen. Die sich daraus ergebenden Figuren wählt jedes Paar individuell für sich, oder führt sie mit den anderen Paaren als Gemeinschaftsfiguren aus.² Erweiterungsschritte und eine speziell in Wien beliebte Ausführung ergänzen Bekanntes aus Johann Raabs *L'Alliance*, die unserer Tradition folgend wieder einen Ehrenplatz im Ballablauf bekommt. (Für all jene, die sie bereits gelernt haben, wird es eine Auffrischungsprobe geben.)

Aus den letzten „himmlischen“ Programmen wiederholen wir den Paartanz **Redowa-Polka** von Jean Jacques („Maître de plaisir beim Tanze“ Hamburg, 1869) und Jørgen Schou-Pedersen präsentiert die fünftourige **Concordia-Quadrille** in der Gasse von Johann Raab zur Musik des Kapellmeisters F.W. Swoboda die „den Hörern der Rechte hochachtungsvoll geweiht“ wurde (Prag, 1846).

Der Wiener Balltradition folgend tanzen wir vor dem Galabuffet die *Quadrille française mit Cotillontouren*.

Wir eröffnen unsere gemeinsame Woche am 2. Februar 2020 um 16.00 Uhr wieder in einer Ausstellung/einem Museum. Anschließend fahren gemeinsam zum Heurigen, einer Wiener

¹ Text zu dem auf Wiener Bällen besonders beliebten Walzer von Josef Strauß „Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust“ op. 263.

² Adam Reichert: Die moderne Tanzkunst. Olmütz 1881; François Lestienne-Dubois: Mazur, Polka und Polka=Mazur. Wien 1869; Friedrich Zorn: Grammatik der Tanzkunst. Leipzig 1887

Weinbauern-Gaststätte. Dort können wir unseren Hunger und Durst stillen und auch tanzen. Die genauen Adressen von Tanzraum, Museum und Gastronomiestätte werden bei Anmeldung bekannt gegeben.

Ab 3. Februar 2020 finden unsere täglichen Tanzstunden wegen der internationalen Teilnehmer in englischer Sprache statt (10:00 und 16:30 Uhr). Diesmal in einem zentral gelegenen Raum in der Nähe des Verkehrsknotens „Wien Mitte“ (U4, U3, S-Bahn 1-4, 7; Straßenbahn O, Bus 74A) mit einer günstigen Möglichkeit für ein Mittagessen oder einen Snack.

Der Mittwoch Nachmittag ist für individuelle Aktivitäten frei.

Unser Gschnas (Kostümfest) hat diesmal das Motto „zu Gast im kaiserlichen Wien“ und bringt uns hoch über Wien, am Cobenzl in den Ausläufern des Wienerwaldes wieder am Dienstag <http://www.waldgrill-cobenzl.at>; (Bus 38a ab U4 Endstation Heiligenstadt). Beginn ab 18.30 - Ende 21.30.

Der Tanzunterricht endet Freitag ca 13.00 Uhr. Am Nachmittag treffen wir uns zum „**Thé dansant**“ (15.00-18.00 Uhr) in den biedermeierlichen „Straußelsälen“ im Theater in der Josefstadt, 1080 Wien, Josefstädter Straße 26 in entsprechender festlicher Abendkleidung. Anschließend können wir den Abend in Sigmund Freuds Stammcafé, dem Cafe Landtmann ausklingen lassen (Anmeldung erforderlich!).

Der **Abschlussball** findet am 8. Februar 2020 statt. (Eintreffen ab 17.15 Uhr. Umziehmöglichkeit vor Ort. Beginn 18.00). Wie in den letzten Jahren dürfen wir das unvergleichliche Ambiente des Palais Daun-Kinsky (1010 Wien, Freyung 4) genießen. Der ovale Festsaal eignet sich ideal für Walzerrunden und hat sich auch für Quadrille- wie auch Kolonnenaufstellungen bestens bewährt. Ein exquisites Galabuffet wird für uns im Gelben Salon angerichtet. Wir freuen uns wieder auf unsere erprobte Ballmusik der letzten Jahre.

Ballbesucher, die nicht die ganze Tanzwoche dabei sein können, sind uns zum *Thé dansant* und/oder dem großen Straußball herzlich willkommen. Die zahlreichen Walzer, Polkas, Galoppe, sowie die angeleiteten Tänze wie der Sir Roger (Wiener Fassung) und Cotillonspiele sind für alle zum Mitmachen. Lediglich die Kurstänze sind den Kursteilnehmern vorbehalten und können als Tanzdarbietung genossen werden. Die Ballspenden mit der Tanzordnung nach historischem Vorbild – wie immer in Handarbeit von Andrea gefertigt - sorgen für Abwechslung der Tanzpartner.

Tanzkurs, Gschnas, „Thé dansant“, Straussball (inkl. Buffet, exkl. Getränke) zahlbar spesenfrei für den Empfänger (inkl. Anmeldegebühr)	380.- €
„Thé dansant“ (7. 2. 2020) und Straussball (8. 2. 2020) , (inkl. Buffet, exkl. Getränke)	160.- €
Straussball (inkl. Buffet, exkl. Getränke)	115.- €
Wer rechtzeitig ein „Stück vom Himmel“ reserviert und die Anmeldegebühr von 60.- € bis zum 7. Dezember 2019 einzahlt, erhält folgenden Frühbuchertarif:	
Tanzkurs, Gschnas, „Thé dansant“, Straussball (wie oben)	343.- €

Für Studenten haben wir zuletzt erfolgreich Stipendien eingeführt. Mit einer Spende von 15.- Euro pro Baustein wird jungen Leuten eine Teilnahme ermöglicht.

Für die Teilnahme am Tanzkurs, Thé dansant und Straußball ist **eine schriftliche oder telefonische Anmeldung bei Hannelore Unfried erforderlich**. In den oben angeführten Preisen ist die Anmeldegebühr von 60.- Euro bereits enthalten. Sämtliche offenen Beträge sind bis spätestens 18. 1. 2020 per Überweisung zu begleichen. Bei Stornierung der Anmeldung nach dem 7.12.2019 wird die Anmeldegebühr (60.-€) einbehalten. Bei Stornierung nach dem 4.1.2020 wird die Hälfte der Kursgebühr fällig, bei Stornierung der Anmeldung nach dem 18. 1. 2020 kann keine Rückerstattung der Kursgebühr mehr erfolgen.

Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr.

Bankverbindung:

Konto lautend auf: Mag. Hannelore Unfried
IBAN: AT432022107201068835
BIC: SPHNAT21XXX
SPARKASSE HORN-RAVELSBACH-KIRCHBERG

Hannelore Unfried

Anmeldung an:

Mag. Hannelore Unfried e-mail: unfried@hofdantzer.at, info: earlydance.org (stefan-kuehn)
A-1190 Wien, Nußwaldgasse 23-25/13. 0043 664 4049818

Name: männlich weiblich

Adresse:

Tel: e-mail:

Tanzerfahrung:

Museum	<input type="radio"/> ich nehme teil	<input type="radio"/> ich nehme nicht teil
Heuriger	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Tanzkurs	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gschnas	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Thé dansant	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Café Landtmann	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Straussball	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Datum: Unterschrift:

Mag. Art. Hannelore Unfried

Die ausgebildete Tanzpädagogin (Schülerin von Rosalia Chladek) und Musikerin lehrt Historischen Tanz an der Universität für Musik und darstellende Kunst, Wien und gibt Kurse in Europa, Amerika und Rußland.

Sie choreographiert für die Wiener Staatsoper, das barocke Schloßtheater Česky Krumlow, das Schloßtheater Ludwigsburg, das Theater im Pfalzbau in Ludwigshafen und das Theater im Weinberg, Prag; weiters Tanzszenen für Film- und Fernsehproduktionen und Tanzprogramme für das von ihr gegründete und geleitete Ensemble HOF-DANTZER.

Ihr Forschungsschwerpunkte sind barocke Bühnen- und Gesellschaftstänze einerseits und das Ballrepertoire des 19. Jahrhunderts andererseits.

Auswahl von Publikationen zu dem Gesellschaftstanz-Repertoire des 19. Jahrhunderts:

Hannelore Unfried: Der Cotillon. Die Mazurka wird ‚German‘. In: „All’ungaresca – al Español“. Die Vielfalt der europäischen Tanzkultur 1420-1820. 3. Rothenfelser Tanzsymposion. Tagungsband. Hrsg. Uwe Schlottermüller, Howard Weiner und Maria Richter. Freiburg 2012. S. 175-190.

Hannelore Unfried: Der Cotillon – das Schleusentor zwischen Tanzboden und Bühne. In: Zur Frühgeschichte des Walzers. Hrsg. Thomas Nußbaumer und Franz Gratl. S. 125-142. Innsbruck 2014.

Hannelore Unfried: Der "freie, fessellose und fantastereiche Mazur": Figuren und Schritte der Mazurka anhand historischer Quellen. Tanzreflexionen 2. Wien 2014.

Hannelore Unfried: L’Alliance Quadrille - A History Painting with Polka Mazurka steps. In: Ballroom, Stage & Village Green: Contexts for Early Dance (ed. & intro. Barbara Segal and William Tuck, 2015) S. 99-114. Cambridge 2015.

Hannelore Unfried: *Sir Roger - Scharutscha: a Ballroom Dance of the Fin de Siècle and a Current Austrian Folkdance*. In: On Common Ground 3: John Playford and The English Dancing Master 1651. Proceedings of the third DHDS Conference. Hrsg: David Parsons. 2001.

Hannelore Unfried: *Der vergessene Palatinaltanz- Nádor Kör von Johann Strauss Vater op. 214*. In: Straussiana III. Studien zu Leben, Werk und Wirkung von Johann Strauss (Sohn); internationaler Kongress anlässlich der 100. Wiederkehr des Todestages von Johann Strauss (Sohn). Hrsg. Monika Fink u. Walter Pass. Tutzing 2003. S. 143-154.

Mag. art. Andrea Straßberger MA

ist Oboistin, Musikpädagogin, Musikerzieherin und seit 1999 Mitglied des Ensembles HOF-DANTZER. Als langjähriges Mitglied des Barockorchesters Hof-Musici gestaltet sie regelmäßig die Opernproduktionen in Cesky Krumlov (Tschechien) mit.

Gemeinsam mit Hannelore gibt Andrea Kurse und Workshops u.a. in St. Petersburg, auf Einladung von Patri Pugliese an der Newport Dance Week, in Budapest, in Deutschland und Österreich.

Im jährlichen Sommerkurs „Musikfabrik Edelfhof“ führt Andrea Regie: Claudio Monteverdi (Orfeo), Henry Purcell (Fairy Queen, Dido and Æneas), Reinhard Keiser (die großmütige Tomyris, der geliebte Adonis), John Blow (Venus and Adonis), Antonio Draghi (Aufgelöste Zaubereyen), Henry Purcell (King Arthur), M.-A. Charpentier (Les Plaisirs de Versailles).

2003 rief Andrea Straßberger gemeinsam mit Hannelore die Tanzwoche „Es muß ein Stück vom Himmel sein“ ins Leben.

Ausgangspunkt für Andreas Dissertation über die Wiener Ballkultur des 19. Jahrhunderts (Musikwissenschaft der Universität Wien) sind die zahlreichen Ballspenden der Wiener Museen. Die jahrelange Forschung fließt in die Gestaltung ihrer Bälle ein.

Jørgen Schou-Pedersen

(geb. 1952) studierte Musikwissenschaft an der Universität von Kopenhagen. Er ist international für seine Forschungen auf dem Gebiet der Tanzgeschichte bekannt und hat in mehreren internationalen Konferenzen Vorträge zu diesem Thema gehalten. Als Lehrer ist er spezialisiert, interessante Tänze aus wenig bekannten Quellen zum Leben zu erwecken. Er hat die Geschichte des Tanzes bei vielen weltweit führenden Experten studiert und das Lehrzeugnis der Historical Dance Society erworben. Er hat Kurse in vielen europäischen Ländern gegeben und unterrichtet Historischen Tanz an der National Theatre School und dem Royal Music Conservatory in Kopenhagen. Er hat für Bühne, Film und Fernsehen choreografiert. Drei Tanzgruppen treten unter seiner Leitung auf.